

Aus der Geschichte des katholischen Altstadtfriedhofs *in Salzgitter-Bad*

Abschied von einem großen Ehrenamt – Übergabe an einen Nachfolger

Unser Gemeindemitglied, **Herr Wolfgang Ostenkötter**, hat 40 Jahre lang treu den Katholischen Altstadtfriedhof verwaltet. Im Sommer 1971 begann er mit einigen Männern der Gemeinde, den völlig verwilderten Friedhof in einen Ort der Ruhe und der Besinnung zu verwandeln. Nach fünfjähriger Aufräumarbeit folgten all die Jahre, in denen die Anlage erhalten, erweitert, modernisiert, verschönert wurde. Wolfgang Ostenkötter hat sich stets gekümmert. Der Friedhof bleibt ein besonderer Ort am Rande der Altstadt von Salzgitter-Bad. Die Leute kommen gern, um die Gräber zu besuchen und zu pflegen, um etwas auszuruhen, hier inmitten der Wohngebiete. „Der Tod gehört zum Leben“, sagt Wolfgang Ostenkötter. Die Begegnung mit Angehörigen berührte ihn dennoch immer wieder: „Ich kenne viele, die hier liegen, habe ihnen immer die Krankenkommunion gebracht. Wenn junge Menschen beerdigt wurden, ging mir das sehr nahe.“

Wolfgang Ostenkötter ist nicht ein Mann der vielen Worte. Bei der Verabschiedung durch Herrn Pfarrer Maßmann nach einem Sonntagsgottesdienst im Sommer sagte er: „Natürlich ist dieser Abschied zunächst auch schmerzlich, aber alles hat einen Anfang und ein Ende. Ich bin so zufrieden, weil Herr Hermann Ahting diese Aufgabe nun übernommen hat und unseren Friedhof sehr gut betreuen wird.“ Und später erzählte mir Wolfgang Ostenkötter noch: „Ganz früher hat sich mein Vater gekümmert. Er war im Kirchenvorstand. Damals war der Friedhof ein Schandfleck. Trotzdem hat meine Mutter auf ihrem Weg in die Stadt gern am Friedhof angehalten. Als sie 1974 starb und in das Doppelgrab kam, hatte ich schon drei Jahre für Ordnung gesorgt.“

Zum Abschied überreichte der Pfarrer ein kleines Geschenk. Den Blumenstrauß allerdings erhielt Frau Adelheid Ostenkötter. Sie war als Ehefrau all die vielen Jahre auch immer auf irgendeine Weise in die ehrenamtliche Arbeit ihres Mannes eingebunden. Die Pfarrgemeinde St. Marien ist ihnen beiden sehr dankbar.

Ab Juni 2011 hat Herr Hermann Ahting die Verwaltung des Katholischen Altstadtfriedhofs ehrenamtlich übernommen.

Heidi Engelsdorf-Klöppelt (aus dem Pfarrbrief „Die Brücke“ Ausgabe 2011-3)

Gespräch

mit Wolfgang Ostenkötter

Herr Wolfgang Ostenkötter ist der getreue Verwalter des Katholischen Altstadtfriedhofs in Salzgitter-Bad. „Im Sommer dieses Jahres sind es 35 Jahre,“ sagte er ganz trocken. Es ist unglaublich, das ein Mann eine ehrenamtliche Arbeit von diesem Ausmaß über einen so langen Zeitraum ausübt. „Das ist nicht jedermanns Sache.“ Aber es ist ganz eindeutig Wolfgang Ostenkötters Sache.

Im Sommer 1971 brachte Herr Kaplan Hübner Herrn Ostenkötter sämtliche Unterlagen von dem unbrauchbar gewordenen Katholischen Altstadtfriedhof und sagte: „Nun machen sie mal was aus dem Friedhof.“ Fünf Jahre arbeiteten Herr Ostenkötter und weitere freiwillige Helfer aus der Pfarrgemeinde jeden Dienstagabend dort. Sie ebneten über 300 verwilderte Gräber ein, bis der Friedhof ordentlich aussah und die ersten Beisetzungen wieder stattfinden konnten. Wer Herrn Ostenkötter kennt, weiß um seine Einsatzfreude und seine Hartnäckigkeit, wenn es darum geht, etwas durchzusetzen und es so zu Ende zu führen, wie er es sich vorgestellt hat. In manch einer Mittagspause schaute er nach, ob die Firmen gut arbeiten. „Auch heute bin ich dauernd hinterher.“ Sogar ständig anfallende Aufgaben waren nicht immer einfach zu erfüllen. Zum Beispiel musste manchmal ganz schnell ein rüstiger Rentner gesucht oder irgendwo abgeholt werden, der die Gräber aushub. Inzwischen klappt die Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Altstadtfriedhof gut. Herr Ostenkötter hat unzählige Arbeiten zur Erhaltung, Erweiterung, Modernisierung und Verschönerung der Friedhofsanlage getan und koordiniert. Als sich die Gelegenheit ergab, das Grundstück für den neuen Teil des Friedhofs zu kaufen, ließ er nicht locker. Das Ergebnis kann jeder sehen. Dieser besondere Ort mitten in unserer Stadt ist nun zu einer Oase des Friedens geworden. Hier kann man ausruhen und einkehren.

Herr Ostenkötter ist immer erreichbar und offen für die Menschen, die seinen Rat erbitten. „Ich möchte, dass die Leute zufrieden sind,“ sagt er. „Und irgendwann will ich auch selbst dort liegen,“ fügt er schmunzelnd hinzu.



*Das Gespräch mit Wolfgang Ostenkötter führte Redaktionsmitglied H. Engelsdorf-Klöppelt.
(aus dem Pfarrbrief „Die Brücke“, Ausgabe 2006-2)*



1857 — 2007
ZUM GEDENKEN
AN † JOHANNA LUTTERS
DIE AN DIESER STELLE
VOR 150 JAHREN
IHREN GARTEN ALS FRIEDHOF
DER KATH. PFARRGEMEINDE
ST. MARIEN
STIFTETE